



Fortbildungsperiodikum für Klinik und Praxis

Editorial

2/2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Laienpresse ist voll von Ratgebern zur Entgiftung und Befreiung von Schlacken. Es wird der (auch Geld bringende) Irrglaube gefördert, ein gesunder Organismus müsse immer wieder von schädlichen Stoffen befreit werden. Dabei sollte man beim gesunden Organismus weder von „Giften“ noch von „Schlacken“ sprechen. Es handelt sich vielmehr um Stoffwechselprodukte, die der Körper physiologisch eliminiert. **Anders in dieser Ausgabe:** Sie widmet sich extrakorporalen Blutreinigungsverfahren, die bei krankhaften Prozessen in der Tat aus dem Blut entfernt werden müssen. Die Verfahren werden dargestellt, ebenso wie die Erkrankungen, bei denen sie indiziert sind. Auch wird auf die Durchführung eingegangen.

Zwei Kasuistiken veranschaulichen Indikationen, Procedere und Verlauf. Im ersten Expertenkommentar wird der Stellenwert der Lipidapherese nach Einführung der PCSK9-Inhibitoren beleuchtet. Ein zweiter Expertenkommentar beschreibt das Vorgehen bei V. a. Thrombotische Mikroangiopathie.

Beantworten Sie die Fragen unter www.nefro-cme.de und erwerben Sie ihre Teilnahmebescheinigung an dieser CME-Fortbildung.

Viel Freude beim Lesen – und Punkten, Ihr

Dr. med. Peter Kohler

ZERTIFIZIERTE
FORTBILDUNG

Inhaltsverzeichnis

NEFROfact

Extrakorporale
Blutreinigungsverfahren.....1 – 6

NEFRObasic

Kasuistik-1.....6 – 7

Kasuistik-2.....7 – 8

NEFROstar

Stellenwert der Lipidapherese
nach Markteinführung der
PCSK9-Inhibitoren.....8 – 10

Praktisches Vorgehen bei einem
Patienten mit Verdacht auf
thromb. Mikroangiopathie.....10 – 12

Extrakorporale Blutreinigungsverfahren

Unter dem Begriff extrakorporale Blutreinigung versteht man die gezielte Entfernung pathogener Substanzen aus dem Blut. Dies kann mit Hilfe diffusiver, konvektiver oder adsorptiver Verfahren erreicht werden.

Mit der **Hämodialyse** werden **niedermolekulare, wasserlösliche Substanzen** aus dem Blut von Patienten entfernt. Es gibt aber auch Erkrankungen, bei denen sich höhermolekulare, hydrophobe Substanzen im Blut anreichern. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts werden zur Entfernung dieser Substanzen spezielle Verfahren, die **Aphereseverfahren** (griechisch „weg-nehmen“) genannt werden, entwickelt. Es handelt sich dabei um eine Methode zur extrakorporalen Entfernung von pathogenen Bestandteilen (Proteine, proteingebundene Substanzen und Zellen) aus dem Blut oder Blutplasma. Die **Zytapherese** ist eine Methode zur **extrakorporalen Trennung von Zellbestandteilen** aus dem Blut, die dann als Spenderkonzentrate eingesetzt werden.

Die **Therapeutische Apherese** ist ein Verfahren, welches der **Entfernung pathogener Eiweißstoffe** dient (z. B. Myelinantikörper, Kryoglobuline, endotheliale Immunglobuline, Lipoproteine). Es wird weiter in **unselektive Plasmapherese und selektive Aphereseverfahren unterteilt**. Diese sind

- **Unselektiver Plasmaaustausch:** Es erfolgt eine Abtrennung und vollständige Substitution des Plasmas.
- **Selektive Plasmapherese:** Entfernt werden gezielt die pathogenen Bestandteile aus dem Plasma durch Filtration oder Adsorption.
- **Vollblutapherese:** Die pathogenen Substanzen werden direkt aus dem Blut adsorbiert.

Plasmapherese oder Plasmaaustausch

Die Plasmapherese hat nach den ersten Berichten über Therapieerfolge bei

